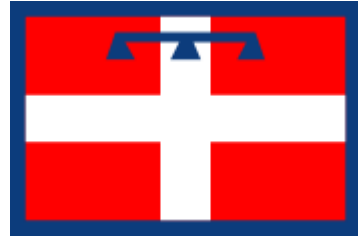


SKG-Radrundfahrt in Piemont



Eine Woche Radfahren im [Piemont](#) - In der zweiten Septemberwoche machte sich eine 18-köpfige, buntgemischte Gruppe auf den Weg, die Region „am Fuß der Berge“ zu erobern. Per Rennrad versteht sich! Fast alle großen Radsportnationen waren vertreten, Belgier und Italiener selbstredend, aber auch Teilnehmer aus Brasilien, Hessen und anderen Teilen der Republik waren mit von der Partie (alle SKG-Mitglieder). Für gute Stimmung und eine perfekte Organisation war auf jeden Fall von vornherein gesorgt und los ging's.

Die erste Etappe führte uns am Sonntag vom **Lago d'Orta** nach **Casale Monferrato**. Pünktlich um 9 Uhr fuhren wir morgens los und ebenso pünktlich hörte es auf zu regnen. Ein Glück! Zum Einrollen perfekt, sollte sich die erste Etappe durch weitgehend ebenes Gelände über knappe 110 km hinziehen. Zunächst mussten jedoch die ersten 10 km bergauf bezwungen werden und nachdem alle diese erste Hürde genommen hatten, ging es eigentlich nur noch bergab. Kilometerlang säumten Reisfelder unseren Weg und so war klar, wo das Risotto vom Abend zuvor angebaut worden war. Ziel war ein wirklich tolles Hotel in einem Jugendstilgebäude in Casale Monferrato, eine kleine Stadt am rechten Ufer des Po. Hier verbrachten wir rund um die Hollywoodschaukel im Innenhof des Hotels einen sehr vergnüglichen Abend, bei Bier und anderen flüssigen Spezialitäten der Region.

Am nächsten Tag ging es weiter in Richtung Süden nach **Acqui Terme**. Die Nachwehen vom Vorabend waren lediglich zu Beginn der Etappe bei dem ein oder anderen zu bemerken. Sie vergingen aber recht schnell, als sich uns kurz nachdem wir den Ort verlassen hatten, ein „Hallo-wach-Berg!“ in den Weg stellte. Nach nur kurzer Aufwärmphase eine echte Herausforderung so früh am Morgen! Im Vergleich zur ersten Etappe wurde das Gelände deutlich welliger. In einem beständigen Auf und Ab war zwischendurch die ein oder andere 14%-Rampe zu bewältigen. Es ging durch wunderbare piemontesische Landschaft. Durch Weinberge, die immer mal wieder den Blick auf die Alpen freigaben, fuhren wir insgesamt 115 km und stolze 1.700 Höhenmeter! Am Ziel erwartete uns das aus meiner Sicht charmanteste Hotel der ganzen Woche. Märchenhafte Zimmer und natürlich auch die bislang bewältigten Anstrengungen ließen uns alle ganz vorzüglich schlafen.

Wie immer pünktlich um 9 bestiegen wir auch am Dienstag wieder unsere Räder und machten uns auf den Weg nach **Alba**. Auf dieser Etappe waren die ersten längeren Steigungen an einem Stück zu bewältigen. Nach einem etwa 7 km langen Anstieg erwartete uns auf dem ersten „Gipfel“ unser unvergleichliches Verpflegungsteam mit belegten Brötchen und jeder Menge aufmunternden Worten. Die anschließende Abfahrt auf gut ausgebauter Straße ließ die Schinderei am Anstieg schnell vergessen. Kurzfristig, denn nur 10 km weiter ging es wieder bergan. Dieses Mal quälten wir uns dann gute 15 km eine Straße in eigentlich landschaftlich reizvoller Umgebung hinauf. Eigentlich, wären da nur nicht die satten zweistelligen Steigungsprozente und das Rennrad, das ja auch nach oben transportiert werden wollte, gewesen... Oben angekommen erwartete uns ein ausgesprochen freundlicher Herr mit Espresso und Cappuccino. Bewirtung und Verabschiedung fielen sehr herzlich aus, typisch italienische Gastfreundschaft eben. Dann ging's durch nicht enden wollende Weinberge mit beeindruckenden Ausblicken hinunter nach Alba, wo eine bekannte Süßwarenfabrik ihren Hauptsitz hat. Und wer bislang dachte, dass

die Piemontkirsche irgendetwas mit dem Piemont zu tun hat, der irrt gewaltig. Die Gegend rund um Alba ist vielmehr für ihre „tonda gentile“ bekannt. Die Haselnüsse werden von besagter Firma zu Brotaufstrichen und anderen Kalorienbomben verarbeitet. Wie dem auch sei, am Ende des Tages hatten wir nach 90 km knappe 1.500 Höhenmeter bewältigt.

Am Mittwoch verließen wir, wie immer pünktlich um 9 Uhr, unser Hotel in Alba. Der kleine Ort Barolo lag ziemlich bald auf unserem Weg und vermutlich hätten hier viele von uns am liebsten einen ersten Stopp eingelegt und ein Gläschen vom gleichnamigen Wein gekostet. In Anbetracht der frühen Stunde und der noch vor uns liegenden Kilometer, war daran jedoch nicht ernsthaft zu denken. Es ging weiter bergauf und bergab und zwischenzeitlich ließen uns unsere GPS-Geräte, alles Modelle ein und derselben Herstellerfirma jedoch unterschiedlicher Generation, in dem Dorf Monchiero umherirren. Irgendwie war keine Einigkeit über den weiteren Routenverlauf herzustellen und so quälte sich ein Teil der Gruppe über eine wirklich ruppige, gepflasterte Rampe quer durch den Ort. Der Rest nahm eine Straße, die sich den Berg hinauf schlängelte, sich im Endeffekt aber als nicht viel weniger steil herausstellte. Oben angekommen wurde erst einmal pausiert und die ersten Blessuren mussten behandelt werden: Unser jüngster Mitfahrer Fabian vertraute sich und seine schmerzende Achillessehne den heilenden Händen unseres mitgereisten Orthopäden Dr. Klaus an und er bekam ein professionelles Tape verpasst. Die anschließende Abfahrt wurde dann ungemütlich und an den Temperaturen änderte sich im weiteren Verlauf der Etappe auch nichts Wesentliches. Es blieb verhältnismäßig kalt und zwischendurch stand zu befürchten, dass wir nicht nur frieren sondern auch noch nass werden würden. Aber wir hatten wieder Glück und erreichten trocken am späten Nachmittag unser Ziel in dem kleinen Dorf **Valgrana** am Fuß der Alpen. Zum Abendessen überraschten uns Isabelle und Alex mit einer kleinen musikalischen Einlage der besonderen Art: Bei einem ihrer letzten Aufenthalte im Piemont lernten sie 2 Musiker kennen, die unter anderem traditionelle Lieder in okzitanischer Sprache im Repertoire haben. Für ein Abendessen waren sie gerne bereit, uns eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens zu geben. Für mich persönlich war diese Etappe die Schwerste, da ich mich auf den letzten 50 km im permanenten Clinch mit meinem inneren Schweinhund befunden habe. Der hatte partout keine Lust mehr auf Rennradfahren und zu allem Überfluss war ihm auch noch unglaublich kalt.

Getreu dem Motto „Quäl dich...!“ wurde der Schweinhund bis zum nächsten Morgen erfolgreich zum Schweigen gebracht und am Donnerstag zur Königsetappe angetreten. Auf dem Plan standen ziemlich genau 160 km, wieder mit ziemlich vielen Höhenmetern gespickt. In Anbetracht der vor uns liegenden Herausforderungen brachen wir bereits um 8.30 Uhr auf und hatten uns mit unserem Verpflegungsteam auf 3 Pausen geeinigt. Das Wetter war zum Glück traumhaft schön, wofür der Schweinehund sich noch einmal ausdrücklich bedanken möchte. Der wolkenlose Himmel hatte nachts für kühle Witterung gesorgt, versprach aber umso höhere Temperaturen für den Rest des Tages. Wieder waren zwei Anstiege mit Rampen im zweistelligen %-Bereich zu überwinden und alle schlugen sich vorbildlich. Leider musste unser im niederrheinischen Exil lebender Mitfahrer Horst die Rundfahrt am Vortag aufgrund gesundheitlicher Probleme beenden. Zum Glück blieb er uns aber weiterhin erhalten und seine aufmunternden Zurufe an den steilen Passagen dieser Etappe haben uns alle ordentlich zum Weiterkurbeln motiviert. Danke lieber Horst! Dann kam was noch ausstand und kommen musste, eine Panne. Jürgen war jedoch so freundlich diese so zu organisieren, dass sein Reifen während des letzten Zwischenstopps an Luft verlor. Der Schlauchwechsel konnte so problemlos in eine verlängerte Pause integriert werden und fiel daher gar nicht weiter auf. Die Verlängerung hatte dann auch noch den erfreulichen Nebeneffekt, dass Giovanni und Walter, die einen Abstecher zu Giovannis Verwandtschaft unternommen hatten, wieder aufschließen und gemeinsam mit uns entspannt nach **Balangero**, unserem vorletzten Etappenort, rollen konnten.

Am Freitag, dem letzten Tag unserer Rundfahrt, standen dann noch einmal über 150 km mit 1.800 Höhenmetern an. Aufgrund der guten Erfahrungen vom Vortag verwöhnte uns unser Verpflegungsteam wieder mit 3 Pausen. Auf den letzten 50 km standen zwei längere Anstiege im Weg. Der erste zog zu Beginn relativ gemächlich an, wurde zum Ende hin jedoch etwas anspruchsvoller und erweis sich auch länger als gedacht. Der zweite Hügel hingegen war dann reine Formsache, denn alle hatten das nahe Ziel, den **Lago d'Orta**, vor ihrem geistigen Auge. In rasanter Abfahrt ging es vom Valico Cremosina hinunter zurück zum See, unserem Ausgangspunkt. Für mich war diese Etappe die Schönste! Wunderschöne und einsame Auffahrten und schnelle, gut ausgebaute Abfahrten. Und das alles bei strahlendem Sonnenschein. Herrlich! Das hatte einfach alles, was das Rennradlerherz höher schlagen lässt!

Alles in allem bleibt festzuhalten, dass jeder von uns in den 6 Tagen 8.500 Höhenmeter und 750 km bewältigt hat. Im übertragenen Sinne bedeutet das, dass jeder von uns in der Summe einmal nahezu den Mount Everest bezwungen und dabei die Strecke von Frankfurt zum Lago d'Orta einmal mit dem Rennrad zurückgelegt hat. Das ist eine tolle Leistung, auf die wir alle sehr stolz sein können.

1 Woche Radfahren im Piemont - Was davon bleibt? Ein Radurlaub, ein bisschen Trainingslager, jede Menge Spaß mit vielen netten Menschen und massenhaft schöne Erinnerungen und Eindrücke! Ich habe den Eindruck, dass alle auf ihre Kosten gekommen sind und das ist das, was wirklich zählt. Besonderer Dank gilt unserem Verpflegungsteam Isabelle und Dietmar, die uns an allen Tagen ganz vorzüglich mit lecker belegten Brötchen, belebenden Getränken und jeder Menge Zuspruch umsorgt haben. Last but not least dürfen natürlich weder Horst, unser Präsident, noch Angelo, der uns bedauerlicher Weise nicht begleiten konnte, nicht unerwähnt bleiben. Eure perfekte Vorbereitung hat diese eine Woche im Piemont zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Lieber Horst, lieber Angelo, dafür gebührt euch ganz ausdrücklich herzlicher Dank!

Steffi

Etappenplan

Etappe	Datum	Start	Ziel	Kilometer	Höhenmeter
1	08.09.2012	Lago d'Orta	Casale Monferrato	110	363
2	09.09.2012	Casale Monferrato	Acqui Terme	114	1535
3	10.09.2012	Acqui Terme	Alba	90	1564
4	11.09.2012	Alba	Valgrana	111	1667
5	12.09.2012	Valgrana	Ciriè/Balangero	157	1521
6	13.09.2012	Ciriè/Balangero	Lago d'Orta	148	1648
				730	8298

Hotelliste

Et.	Datum	Ort	Hotel	Internet
1	08.-09.09.	Casale Monferrato	Hotel Candiani ****	www.hotelcandiani.com
2	09.-10.09.	Acqui Terme	Hotel Talice Radicati ***	www.taliceradicati.com
3	10.-11.09.	Alba	Hotel Calissano ****	www.hotelcalissano.it
4	11.-12.09.	Valgrana	Hotel del Viale ***	www.albergodelviale.com
5	12.-13.09.	Ciriè / Balangero	Hotel Corona Grossa ***	www.hotelcoronagrossa.it
6	07.-08.09. 13.-14.09.	Orta San Giulio	Hotel Fontaine Bleue ***	www.hotelfontainebleue.it

